

Hansestadt Stendal, 24.05.2017

**Niederschrift über die öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses**

Tag der Sitzung: Mittwoch, 26.04.2017

Ort: Rathaus, Kleiner Sitzungssaal, Markt 1, 39576 Hansestadt Stendal

Beginn: 17:30 Uhr

Sitzungsende: 19:38 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r
Eckhardt, Wolfgang

Mitglieder
Antusch, Rita
Glewwe, Jörg-Michael
Güldenpfennig, Christel
Hofer, Dirk
Kammrad, Norbert
Köpke, Birgit
Kunert, Katrin
Radtke, Carola
Schlafke, Jürgen

in Vertretung für Stadträtin Tüngler

in Vertretung für Stadtrat Dr. Richter-Mendau

Protokollführer/in
Lützkendorf, Gudrun

von der Verwaltung
Achilles, Axel
Borstel, Hans-Jürgen
Ortmann, Klaus
Pidun, Silke
Schröder, Annegret
Sommerfeld, Peter
Westrum, Georg-Wilhelm

Gäste
Ortmann, Dieter
Richter, Joachim Dr.
Roske, Steffen

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Richter-Mendau, Henning Dr.

Tüngler, Harriet



Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 1 | Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | |
| 2 | Einwohnerfragestunde | |
| 3 | Feststellung der Tagesordnung | |
| 4 | Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.03.2017 | |
| 5 | Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2017 | |
| 6 | Bericht der Verwaltung | |
| 6.1 | Information zur öffentlichen Auslegung von Planunterlagen zum Zwecke der Planfeststellung für den Neubau der "BAB 14 - Verkehrseinheit 2.1 nördlich Anschlussstelle Uenglingen bis Anschlussstelle Osterburg" (3. Planänderung) (schriftlicher Bericht) | |
| 6.2 | Information zur Anfrage der Telekom über die weitere Nutzung von öffentlichen Telefonstellen in den Ortschaften Uenglingen und Vinzelberg der Hansestadt Stendal (schriftlicher Bericht) | |
| 7 | Benutzungssatzung Uenglinger und Tangermünder Tor | VI/598 |
| 8 | Neufassung der Gebührensatzung über die Benutzung der Stadttore, Uenglinger Tor und Tangermünder Tor | VI/599 |
| 9 | Beschluss zur Entwurfsplanung KITA Märchenland | VI/606 |
| 10 | Entwurfsplanung zum Neubau Kita Spatzennest Hansestadt Stendal/OT Uenglingen | VI/607 |
| 11 | Ausbau der Ortsdurchfahrt Heeren K 1037 - Erneuerung Regenwasserkanal Ostheerener Straße | VI/615 |
| 12 | Anfragen/Anregungen | |

Nicht öffentlicher Teil

- | | | |
|----|---|--|
| 13 | Genehmigung der Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2017 | |
| 14 | Bericht der Verwaltung | |
| 15 | Anfragen/Anregungen | |



Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Stadtrat Eckhardt, Ausschussvorsitzender, eröffnet um 17:30 Uhr die öffentliche und nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung. Er begrüßt alle Stadträte, Vertreter der Verwaltung und die anwesenden Gäste. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu TOP 2 **Einwohnerfragestunde**

Herr Steffen Roske, wohnhaft in der Anne-Frank-Straße 18 in Stendal, möchte zum einen wissen, ob sich der Ausschuss für Stadtentwicklung noch einmal mit dem Thema Markthändler befassen werde und ob eine Änderung der Wochenmarktsatzung geplant sei. Weiterhin fragt er, ob die Hallstraße schon auf eventuelle Mängel überprüft worden sei und ob ein Ausbau vorgesehen sei. Zu guter Letzt fragt Herr Roske, ob ein zeitgleicher Ausbau der Rathenower Straße und der Schadewachten geplant sei.

Herr Westrum führt aus, dass Herr Schmotz sich in der letzten Stadtratssitzung zum Thema Wochenmarkt geäußert habe. Im Ergebnis würde der Wochenmarkt weiterhin auf dem Marktplatz stattfinden. Bezüglich der Feststellung des Zustands der Hallstraße würde demnächst die Erstellung eines Gutachtens beauftragt werden. Man hoffe, dass in der zweiten Jahreshälfte ein Ergebnis vorliege. Die Rathenower Straße und der Schadewachten würden nicht zeitgleich ausgebaut. Während für die Rathenower Straße schon Fördermittel für das Jahr 2018 bewilligt worden seien, die im Rahmen der im Programmjahr 2016 für den Schadewachten beantragte Förderung sei seitens des Fördermitelgebers nicht berücksichtigt worden. Aus diesem Grund hätte die Verwaltung diese Maßnahme in die Programmanmeldung 2017 erneut aufgenommen. Einen diesbezüglichen Beschluss habe der Stadtrat bereits gefasst. Es sei davon auszugehen, dass der Schadewachten in 2019/2020 ausgebaut werde, sofern entsprechende Fördermittel bewilligt würden.

Herr Dieter Ortmann, wohnhaft in der Lutherstraße 28 in Stendal, berichtet zunächst, dass er bezüglich seiner Anfrage aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung (Ertüchtigung der Fahrbahnbreite der Wittenbergstraße) noch keine weitere Antwort als die von Herrn Westrum in der Sitzung erhalten habe. Die Bürger in der Wittenbergstraße hätten die gleichen Rechte auf einen Straßenausbau wie jene im Arnimer Seitenweg. Außerdem fragt er, wie sich die Hansestadt Stendal den Themen Starkregen und Überschwemmungsgefahr stelle. Wer würde die Pegelstände beobachten und gebe es entsprechende Rückmeldungen an die Stadt? Zum Abschluss bemängelt Herr Ortmann, dass in der Lutherstraße in den Nachtstunden lediglich zwei der vier Straßenlampen brennen würden. Die Ausleuchtung sei nicht ausreichend.

Herr Westrum sagt, dass die Hansestadt Stendal das Thema Hochwasserschutz aktiv behandelt. Zu der Thematik sei eine Studie beauftragt worden. Im Ergebnis dieser Studie würden Maßnahmenvorschläge erarbeitet, über deren Umsetzung man sich zu gegebener Zeit verständigen müsse.



Frau Schröder ergänzt, dass zuständigkeitshalber das Landesamt für Hochwasserschutz die Pegelstände der Uchte überwachen würde, solange es sich um ein Gewässer 1. Ordnung handele, während die Unterhaltungsverbände für die Gewässer 2. Ordnung zuständig seien. Die Messung der Pegelstände erfolge digital. Die Hansestadt Stendal sei für den Hochwasserschutz der Gewässer 2. Ordnung zuständig. Für die Pflege der Gewässer 2. Ordnung seien die Unterhaltungsverbände zuständig.

Bezüglich der Ertüchtigung der Fahrbahnbreite in der Wittenbergstraße berichtet Herr Westrum, dass es in den 1990er Jahren bereits diesbezüglich eine Ausbauplanung gegeben habe. Die Maßnahme hätte aber nur realisiert werden können, wenn die anliegenden Grundstückseigentümer erforderliche Teilflächen an die Stadt verkauft hätten. Hierzu sei jedoch ein Teil der Anlieger nicht bereit gewesen. Aus diesem Grund sei die Realisierung der Maßnahme damals gescheitert.

Auftrag an das Bauamt/SG Tiefbau:

Stadträtin Kunert bittet zur nächsten Sitzung um Vorlage eines aktuellen Sachstandsberichts zum Ausbau der Wittenbergstraße.

Den Sachverhalt bezüglich der Straßenbeleuchtung in der Lutherstraße werde man überprüfen, so Herr Westrum.

Stadtrat Schlafke bittet, neue Techniken für Straßenlampen (Art Bewegungsmelder) ebenfalls in Betracht zu ziehen.

zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird einstimmig genehmigt.

zu TOP 4 Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.03.2017

Stadtrat Eckhardt gibt die Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil der letzten Sitzung öffentlich bekannt:

VI/493

Beschluss über den Maßnahme-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan des Fördermittelprogramms „Förderung von Maßnahmen der Sozialen Stadt - Investitionen im Quartier“, Stendal-Stadtsee, Programmjahr 2017

Beschlussergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig beschlossen)

VI/494

Beschluss über den Maßnahme-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan des Fördermittelprogramms „Stadtumbau Ost“, Programmbereich Aufwertung, Stendal-Stadtsee, Programmjahr 2017

Beschlussergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig beschlossen)

VI/571

Sanierungswirtschaftsplan 2016, Städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadtkern“

Beschlussergebnis: 10 Ja-Stimmen (einstimmig beschlossen)



VI/572

Sanierungswirtschaftsplan 2016, „Stadtumbau-Ost/Aufwertungsprogramm“ - Stendal-Altstadt mit Bahnhofsvorstadt

Änderungsantrag: Die Maßnahme der lfd. Nr. 3 „Sicherung Schadewachten 47“ solle aus der Maßnahmenplanung für die Programmanmeldung 2017 gestrichen werden.“

Abstimmungsergebnis Änderungsantrag: 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen

Beschlussergebnis: 10 Ja-Stimmen (geändert beschlossen)

zu TOP 5 Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2017

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 08.03.2017 wird einstimmig genehmigt.

zu TOP 6 Bericht der Verwaltung

zu TOP 6.1 Information zur öffentlichen Auslegung von Planunterlagen zum Zwecke der Planfeststellung für den Neubau der "BAB 14 - Verkehrseinheit 2.1 nördlich Anschlussstelle Uenglingen bis Anschlussstelle Osterburg" (3. Planänderung) (schriftlicher Bericht)

Stadtrat Schlafke berichtet, dass Stadträtin Tüngler und er am Montag an einer Beratung bezüglich der Bildung eines entsprechenden Gremiums für den Bau der BAB 14 in Schinne teilgenommen hätten. Stadträtin Tüngler hätte auf folgendes Problem hingewiesen: Sofern das Gewerbegebiet um Uenglingen herum nicht erschlossen werde, werde auch keine als Zubringerstraße zur A 14 fungierende, die Ortschaft Uenglingen umgehende, Straße gebaut. Infolge dessen würde sodann der gesamte Zu- und Abgangsverkehr zum geplanten nördlichen Anschlusspunkt der A 14 durch den Ort fließen. Es müsste daher ggf. eine kurze Ortsumgehung um Uenglingen herum gebaut werden.

Herr Achilles berichtet, dass diese Problematik im Rahmen der Stellungnahme zum bisherigen Planfeststellungsverfahren schon oft vom städtischen Planungsamt angesprochen und auch schriftlich fixiert worden sei. Man habe das Land zum Bau einer Ortsumfahrung aufgefordert und werde sich auch weiterhin hierfür einsetzen. Problem sei aber, dass die Stadt im vorliegenden Fall nicht der Straßenbaulastträger sei, sondern das Land. Das Land habe sich bisher geweigert, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Wenn die Stadt eine Ortsumfahrung haben wolle, müsse sie diese selbst errichten, so das Land. Sofern die Stadt eine solche Straße bauen wolle, müsste im Vorfeld ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt oder ein Bebauungsplan für das entsprechende Gebiet erarbeitet werden. Die Finanzierung durch die Stadt stelle natürlich ein Problem dar, zumal es sich um eine Landesstraße handeln müsse. Man werde weitere Verhandlungen mit dem Land führen, da die Forderung von Ortschafts- und Stadtrat berechtigt seien. Die Reaktionen des Landes müssten abgewartet werden.

Stadträtin Antusch gibt zu bedenken, dass man von den Nebenstraßen in Uenglingen schlecht die Hauptstraße befahren könne, wenn keine Ortsumfahrung gebaut würde. Man solle ggf. über die Errichtung von Ampelanlagen oder



Kreisverkehrsanlagen nachdenken.

Herr Achilles sagt, dass die Forderung bezüglich der Errichtung der Ampelanlagen dem Land ebenfalls vorliege. Herr Krüger von der Landesstraßenbaubehörde hatte zugesagt, dies vor Ort mit der Ortsbürgermeisterin im Frühjahr 2017 zu besprechen.

Stadträtin Kunert schlägt vor, dass die Stadtverwaltung einen Vor-Ort-Termin mit den zuständigen Stellen des Landes, die letztendlich die Entscheidungen treffen würden, veranlasse, in dem alle Möglichkeiten erörtert und die Kostenverteilung geklärt werden solle.

Man werde dieses Thema mit Herrn Schmotz erörtern, so Herr Westrum.

zu TOP 6.2 Information zur Anfrage der Telekom über die weitere Nutzung von öffentlichen Telefonstellen in den Ortschaften Uenglingen und Vinzelberg der Hansestadt Stendal (schriftlicher Bericht)

Stadtrat Schlafke berichtet, dass die Ortschaftsräte zu diesem Thema Stellung bezogen hätten. Im Ergebnis sei man mit der Demontage der Telefonzellen in Uenglingen und Vinzelberg nur einverstanden, wenn stattdessen Notrufsäulen errichtet würden.

Herr Achilles werde in der Zustimmungserklärung deutlich machen, dass die Hansestadt Stendal mit der von der Telekom geplanten Verfahrensweise nicht einverstanden sei und dass Redebedarf bestehe.

zu TOP 7 Benutzungssatzung Uenglinger und Tangermünder Tor VI/598

Herr Ortmann berichtet, dass mit dieser Satzung nun erstmalig die Nutzung der beiden Stendaler Stadttore geregelt werden solle. Ohne die Satzung sei es nicht möglich, Verstöße zu ahnden.

Stadträtin Köpke verliest den Änderungsantrag der Fraktion Die Linke/Bündnis 90 Die Grünen:

Die Fraktion die Linke/Bündnis 90 die Grünen beantragt zur Beschlussvorlage VI/598 „Benutzungssatzung Uenglinger Tor und Tangermünder Tor“ folgende Änderung:

Ergänzung des § 1 Allgemeines

Dem vorhandenen Text anfügen:

Die Tourist-Information sorgt für die im § 3 genannten Öffnungszeiten für die sichere Begehbarkeit und Sauberkeit der Tore.

In Zusammenarbeit mit dem Altmärkischen Museum sind die Tore mit interessanten, dem Charakter der Tore als mittelalterliche Stadtbefestigungsanlage entsprechenden, Ausstellungsstücken aus dem Museumsfundus auszustatten und gegen Diebstahl zu sichern.

Diese ständigen Ausstellungen sind jährlich bis zum Monat April zu überarbeiten bzw. neu zu gestalten.

Stadtrat Hofer erklärt, dass im gestrigen Kultur-, Schul- und Sportausschuss bereits über diesen Änderungsantrag beraten worden sei. Im Rahmen dieser Beratung habe man festgestellt, dass die hier gewünschte Änderung eigentlich



nicht in die Benutzungssatzung gehöre. Seitens der Verwaltung sei gestern zudem der Vorschlag gemacht worden, bis zum Herbst 2017 ein entsprechendes Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Herr Ortmann bestätigt, diesen Vorschlag gestern unterbreitet zu haben. Aus seiner Sicht sei es ungünstig, die hier beantragten Änderungen in der Benutzungssatzung zu regeln. Sofern man die Satzung entsprechend ergänze, würde man nicht flexibel reagieren können. Die Verwaltung würde bis zum Herbst ein Konzept zur Bestückung der Stadttore mit Ausstellungsstücken erarbeiten. Die Bestückung solle natürlich jährlich wechseln. Er gibt jedoch zu bedenken, dass aufgrund der in den Stadttoren vorherrschenden Feuchtigkeitsprobleme keine Originalexponate ausgestellt werden könnten, sondern nur Duplikate bzw. Kopien von Schriftstücken.

Stadträtin Kunert erklärt, dass man innerhalb der Fraktion unter den von Herrn Ortmann vorgetragene Gesichtspunkten noch einmal über den Antrag beraten werde. Sie könne sich jedoch vorstellen, dass die Fraktion im Stadtrat beantragen werde, im Beschlussvorschlag dieser Vorlage verbindlich festzuschreiben, dass bis zum Herbst ein Nutzungskonzept vorgelegt werden solle.

Stadträtin Kunert zieht den Änderungsantrag im Namen der Fraktion zunächst zurück.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die als Anlage beigefügte Satzung über die Benutzung der historischen Stendaler Stadttore, Uenglinger Tor und Tangermünder Tor.

10 Ja-Stimmen

Ja 10 einstimmig beschlossen

zu TOP 8

Neufassung der Gebührensatzung über die Benutzung der Stadttore, Uenglinger Tor und Tangermünder Tor

VI/599

Laut Aussage von Herrn Ortmann sei in der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses entdeckt worden, dass die Gebührensatzung einen redaktionellen Fehler enthalte. Dieser werde bis zur Sitzung des Haupt- und Personalausschusses korrigiert. Im vorliegenden Fall ginge es nur darum, die Eintrittspreise der derzeit noch gültigen Satzung von DM in Euro umzuändern. Sofern die Stadttore mit Ausstellungsstücken ausgestattet werden sollen, sollte die Gebührensatzung noch einmal angepasst und die Eintrittspreise entsprechend erhöht werden. Im Finanzausschuss sei die Vorlage zurückgestellt worden.

Stadträtin Güldenpfennig schlägt vor, die Eintrittskarten für die Stadttore mit jenen für die städtischen Museen zu kombinieren.

Stadträtin Kunert liegt die Information vor, dass die Verwaltung die Vorlage VI/599 zunächst zurückziehen und aktualisieren werde, wenn das Konzept zur Nutzung und Ausstattung vorliege.

Stadtrat Eckhardt schlägt vor, dass die Verwaltung die Vorlage VI/599 zurückziehe und zu gegebener Zeit eine neue Vorlage zur Beschlussfassung einreiche. In die neue Vorlage sollten die Kombi-Karten sowie das noch zu erarbeitende Nutzungskonzept einbezogen werden. Diese Vorgehensweise wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig befürwortet.



Herr Ortmann zieht die Vorlage daraufhin zurück.

zu TOP 9
VI/606

zurückgezogen

Beschluss zur Entwurfsplanung KITA Märchenland

Herr Westrum erläutert den Sachverhalt. Die wesentlichen Inhalte der Entwurfsplanung würde Herr Dr. Richter vorstellen. Die aktuellen Gesamtkosten beliefen sich auf 1.043.000,00 €. Die Förderung solle zum einen über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ und zum anderen über „STARK V“ erfolgen. Im Rahmen der Abwicklung sei eine strikte, programmbezogene Trennung erforderlich. Gemäß Abstimmung mit der Investitionsbank sei es hierzu notwendig, zunächst die Maßnahmen, die über das Programm „Soziale Stadt“ durchzuführen und abzurechnen, sodass es zu keiner Vermischung der Mittel komme.

Der Ausschuss erteilt Herrn Dr. Richter das Wort.

Herr Dr. Richter stellt die Planungsinhalte vor. Im Ergebnis würden sich die durchzuführenden Arbeiten auf den Verbinder sowie den Krippenteil beziehen. Der Kindergartenbereich sei in der Vergangenheit bereits umfangreich saniert worden. Das Gebäude solle nicht als integrative Kita ausgestattet werden (war nicht gewünscht). Die Befahrbarkeit der Gruppenräume der Kita mit Rollstühlen sei aber möglich. Die barrierefreie Erreichbarkeit aller Räume sei auf die Erdgeschossenebene ausgerichtet.

Stadträtin Güldenpfennig bemängelt, dass das EG der Kita nicht vollständig von Erwachsenen mit einem Rollstuhl befahren werden könne, da einige der geplanten Türen zu schmal seien (0,88 m). Sie bittet zu prüfen, ob nicht generell alle einzubauenden Türen eine Breite von 1,01 m aufweisen könnten.

Herr Westrum berichtet, dass nur die Türen zu den beiden Lagerräumen sowie die Türen zu den Sanitärräumen schmaler als 1,01 m seien. Sofern der Wunsch bestehe, werde man auch diese Räume mit breiteren Türen ausstatten.

Herr Dr. Richter sagt, dass die Lagerräume aufgrund des schmalen Flures nicht mit Paletten befahren werden könnten. Breitere Türen seien daher hier entbehrlich. Zudem gibt er zu bedenken, dass der Einbau von breiteren Türen nicht der einzige wichtige Punkt zwecks Rollstuhlbefahrbarkeit sei. Vielmehr müsse innerhalb der Räume auch ein gewisser Wendekreis für Rollstuhlfahrer berücksichtigt werden. Die entsprechenden Flächen seien in der Kita Märchenland nicht vorhanden.

Herr Borstel ergänzt, dass im vorliegenden Fall Arbeiten an einem Bestandsgebäude durchgeführt würden. Die Flure der Kita seien zu schmal, um Bewegungsfreiheit für Rollstuhlfahrer zu schaffen. Moderne Rollstühle würden heutzutage auch durch eine 0,88 m breite Tür passen.

Stadtrat Eckhardt hinterfragt, wie viele Türen betroffen seien, die breiter ausgestaltet werden müssten.

Nach Aussage von Herrn Dr. Richter würde es sich um 2 Türen im Sanitärtrakt sowie um 2 Türen zu den Schlafräumen handeln.

Festlegung des Ausschusses für Stadtentwicklung:



Im Sanitärtrakt und in den Schlafräumen sind Türen in einer Breite von 1,01 m einzubauen.

Stadtrat Eckhardt erkundigt sich, wer sich während der Bauausführung um die Bauüberwachung/-begleitung und Dokumentation kümmern würde. Würden Zwischen- und Endabnahmen durchgeführt?

Hierfür seien die Verwaltungsmitarbeiter in enger Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro zuständig, so Herr Westrum. Zudem würden in regelmäßigen Abständen Baubegehungen stattfinden, um Probleme frühzeitig erkennen zu können und eine Lösung herbeizuführen.

Herr Dr. Richter ergänzt, dass im Vorfeld der Maßnahme, während der Bauausführung und nach Abschluss der Maßnahme eine Fotodokumentation erstellt würde. Diese Dokumentation würde nach der Fertigstellung an die Stadt übergeben werden.

Stadträtin Kunert fragt nach dem Bauzeitraum.

Auftrag an das Bauamt:

Stadträtin Kunert bittet darum, dass Anfang 2018 ein Sachstandsbericht nebst Bauablaufplan vorgelegt werde, sodass der Ausschuss darüber beraten könne, in welchen Zeiträumen regelmäßige Baustandsprüfungen sinnvoll seien. Ziel sei es, eventuell auftretende Mängel frühzeitig zu erkennen und gegenüber den bauausführenden Firmen beanstanden zu können.

Herr Westrum sagt, dass vorbehaltlich der noch ausstehenden Bewilligung der anteilig einzusetzenden STARK V-Mittel, die Ausschreibung in diesem Jahr erfolgen solle. Die Fertigstellung der Maßnahme sei für Mitte 2018 vorgesehen. Im Rahmen der Bauausführung würde jedes einzelne Gewerk separat abgenommen. Aus den Abnahmeprotokollen würden sich eventuell vorhandene Baumängel und eine Frist zur Beseitigung dieser ergeben.

Auftrag an das Bauamt:

Stadträtin Köpke bittet darum, dem Stadtrat regelmäßig Sachstandsberichte zukommen zu lassen.

Stadtrat Eckhardt erkundigt sich, ob neben den regulären Baubegehungen nicht auch stichprobenartig unangekündigte Begehungen durchgeführt werden könnten.

Herr Westrum sagt, dass dies natürlich im Rahmen der Möglichkeiten gemacht werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die Entwurfsplanung „Kindertagesstätte Märchenland Stendal - Modernisierung mit Erneuerung der technischen Anlagen im Krippenbereich und Brandschutztechnische Maßnahmen“

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Umsetzung des Vorhabens auf Grundlage der Entwurfsplanung zu veranlassen. Bezüglich der Teilmaßnahmen, die über das Förderprogramm STARK V realisiert werden sollen, steht die Umsetzung der Maßnahme unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Fördermittel.



10 Ja-Stimmen

zu TOP 10 **Entwurfsplanung zum Neubau Kita Spatzennest Hansestadt Stendal/OT Uenglingen**

VI/607

Ja 10 einstimmig beschlossen

Herr Westrum beschreibt den Sachverhalt. Der Ortschaftsrat habe den vorliegenden Planentwurf begrüßt und befürwortet.

Herr Dr. Richter stellt seinen Planentwurf vor. Die Kita-Leiterin sei von Anfang an stark in die Planungen einbezogen worden.

Stadtrat Schlafke weist in Bezug auf die Lagenähe zur Landesstraße L 15 (Chausseestraße) auf mögliche Geräuschbeeinträchtigungen hin. Zudem verweist er auf die zunehmenden Auswirkungen, wenn die Chausseestraße als Zufahrtsstraße zur geplanten A 14 fungieren würde.

Herr Dr. Richter erläutert, dass diesem Punkt Rechnung tragend sämtliche Gruppenräume auf der der Straße abgewandten Gebäudeseite angeordnet seien.

Stadträtin Kunert erkundigt sich nach der Barrierefreiheit.

Nach Aussage von Herrn Dr. Richter seien alle Bereiche bis auf die Sanitäräume barrierefrei geplant worden, wobei 0,88 m breite Türen, wie bereits ausgeführt, für Rollstuhlfahrer ausreichend seien. Der Wendebereich sei eingeschränkt vorhanden.

Stadtrat Hofer schlägt vor, an der Südseite größere Fenster einzubauen. Zudem sollte auch der Mehrzweckraum eine Belichtung und Belüftung in Form einer Lichtkuppel erhalten. Außerdem sollten alle Innentüren der Kita zwecks besserer Belichtung des Flurs viel Glas enthalten.

Herr Dr. Richter sagt, dass die Fenster an der Südseite ausreichend groß kalkuliert worden seien. Er gibt zu bedenken, dass größere (überdimensionierte) Fenster nicht ökonomisch seien, da sie einen höheren Energieverbrauch nach sich ziehen würden. Es sei der Einbau von Vollglastüren vorgesehen.

Herr Westrum berichtet, dass der Umfang der Fensteröffnungen an der Südseite verwaltungsintern ebenfalls diskutiert worden sei. Im Ergebnis habe man sich den Argumenten und Planentwürfen des Planers angeschlossen. Er sichert zu, dass die Verglasung der Türen so weit wie möglich ausgereizt werde, größere Fenster seien aber nicht zu befürworten. Die Lichtkuppel im Mehrzweckraum würde ebenfalls in die Planungen einbezogen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die Entwurfsplanung zu der Maßnahme Neubau der Kita Spatzennest in der Hansestadt Stendal/OT Uenglingen mit einem Kostenumfang laut Kostenberechnung Brutto von rd 1.002.450,00 € (in Worten: einmillionenzweitausendvierhundertfünfzig 00/100 Euro)

Die Umsetzung der Baumaßnahme, die weitestgehend mit Mitteln aus dem Förderprogramm Stark V finanziert werden soll, steht unter Vorbehalt der Be-



willigung.

9 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimme

zu TOP 11 Ja 9 Nein 1 mehrheitlich beschlossen
Ausbau der Ortsdurchfahrt Heeren K 1037 - Erneuerung Regenwasserkanal Ostheererer Straße

VI/615

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt die vorliegende Entwurfsplanung zur Erneuerung des Regenwasserkanals in der Ostheererer Straße im Zuge des als Gemeinschaftsbaumaßnahme geplanten Ausbaues der Ortsdurchfahrt Heeren – K 1037, 1. BA, Ostheererer Straße als Ausführungsplanung.

Die Entwurfsplanung dient gleichzeitig als Bauprogramm zur Erhebung von Anliegerbeiträgen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die weitere Planung bis zur Realisierung zu veranlassen.

10 Ja-Stimmen

zu TOP 12 Ja 10 einstimmig beschlossen
Anfragen/Anregungen

Stadtrat Hofer möchte wissen, warum die Freigabe des Marktplatzes erst einige Wochen nach der Fertigstellung erfolge.

Herr Westrum begründet dies damit, dass die Abnahme des Wasserspiels erst in der letzten Woche erfolgt sei, während die bauliche Abnahme des Marktplatzes in dieser Woche vorgenommen worden sei. Zudem sei der Termin (04.05.2017) verwaltungsintern so abgestimmt worden.

Stadträtin Radtke hinterfragt den aktuellen Stand der Arbeiten zum Bauhof. Liege man im Zeitplan?

Herr Westrum erklärt, dass man nicht im Zeitplan liege, da derzeit noch keine Baugenehmigung vorliege. Die Baugrundarbeiten seien zwar soweit abgeschlossen. Aufgrund brandschutztechnischer Probleme werde jedoch, wahrscheinlich noch in dieser Woche, zunächst eine Teilbaugenehmigung erteilt. Man hoffe, dass die brandschutztechnischen Aspekte innerhalb der kommenden Wochen geklärt würden. Ein weiteres Problem würde die Regenentwässerung darstellen, da die Wasserbehörde einige Forderungen aufgemacht hätte.

Stadträtin Kunert erkundigt sich, ob aufgrund der Bauverzögerungen mit einer Kostensteigerung zu rechnen sei.

Dies wird von Herrn Westrum verneint. Es sei aber möglich, dass sich aus den brandschutztechnischen Vorkehrungen Kostensteigerungen ergeben könnten.

Stadtrat Hofer kritisiert die Verfahrensweise zur Erarbeitung des Brandschutzkonzeptes und des Bauantrages für den Bauhof. Man könne dies nicht von der



bauausführenden Firma erarbeiten lassen. Vielmehr müssten das Brandschutzkonzept und alle bauantragsrelevanten Daten schon vor der Ausschreibung vorliegen.

Herr Borstel macht Ausführungen zum vorgelegten Bauantrag.

Stadtrat Schlafke spricht, Bezug nehmend auf die Anfrage von Stadtrat Eckhardt aus der letzten Sitzung, den schlechten Zustand der beiden Wege von Staats-Siedlung nach Uchtsprunge an. Er erkundigt sich nach dem Ergebnis der Prüfung.

Herr Westrum erläutert das Prüfergebnis. Das von Herrn Schmotz unterschriebene Antwortschreiben werde in dieser Woche verschickt. Es werde demnächst einen Vor-Ort-Termin zwecks Verbesserung des Zustands der Wege geben. Ein grundhafter Ausbau würde jedoch nicht durchgeführt.

Auftrag an das Bauamt/SG Tiefbau:

Stadtrat Schlafke bittet zu prüfen, ob im vorliegenden Fall ein Ausbau über den ländlichen Wegebau in Frage komme.

Stadtrat Schlafke spricht die Pkw-Stellflächen für die Grundschule, Hort und Kita in Börgitz an. Die vorhandenen 14 Stellflächen würden nicht ausreichen.

Auftrag an das Bauamt:

Stadtrat Schlafke bittet zu prüfen, ob es eine gesetzliche Norm gebe, aus der sich ergebe, wie viele Stellplätze für Lehrer, Erzieher und Gäste vorgehalten werden müssten.

Weiterhin geht **Stadtrat Schlafke** auf den Zustand des Schnöggersburger Weges in Uchtsprunge ein. Im Kreuzungsbereich seien Einläufe defekt, wobei diese lediglich mit Warnbaken gekennzeichnet seien. Hier sei schnellstmöglich eine Reparatur notwendig. Zudem führt er aus, dass die Weberstraße im Rahmen der Fahrbahnsanierung nur halbseitig gesperrt werden sollte. Stattdessen sei diese Straße nun aber schon seit einiger Zeit voll gesperrt. Was sei der Grund hierfür?

Herr Westrum sagt, dass es sich bei den derzeitigen Arbeiten um eine Maßnahme der Stadtwerke Stendal handle. Er sichert zu, dass man das Gespräch mit den SWS suchen werde.

Stadtrat Eckhardt führt aus, dass am Ziegelhof und in den Pferdetränken Poller entfernt worden seien. Aufgrund dessen würden nun einige Leute in den Versickerungsmulden parken, was zu einer Verdichtung des Bodens führen würde. Warum habe man die Poller entfernt?

Nach Auskunft von Frau Pidun habe man die Poller in Abstimmung mit dem SG Tiefbau wegen der Vereinfachung der Rasenpflege entfernt. Sie sagt, dass die Poller dort, wo es nötig sei, nicht jedoch flächendeckend, wieder eingebaut würden.

Stadtrat Eckhardt berichtet außerdem, dass aus Richtung Schwanenteich kommend viele Radfahrer den Bruchweg überqueren würden, ohne zu gucken. Daraus würde sich eine große Gefahrenquelle ergeben.

Auftrag an das Bauamt/SG Tiefbau:



Es ist zu klären, ob aus Richtung Schwanenteich kommend in Richtung Bruchweg eine Art Durchlaufsperrre (versetzte Absperreinrichtung) errichtet werden könne.

Stadtrat Hofer erklärt, dass nach Auskunft von Frau Jacobs im gestrigen Kulturausschuss in Möringen einige Maßnahmen, deren Ausführung im September 2016 vom Ortschaftsrat beschlossen worden sei, noch nicht realisiert worden seien. Frau Jacobs erbitte eine entsprechende Antwort.

Frau Pidun sagt, dass die Sitzmöbel für die Kita mittlerweile bestellt worden seien. Wegen notwendiger Abstimmungen zwischen Amt 67 und dem Ortschaftsrat über den Hersteller sei es hier zu Verzögerungen gekommen. Frau Jacobs wisse jedoch Bescheid.

Herr Sommerfeld ergänzt, dass die Vorbereitungen zur Beschaffung des Sonnendachs für die Kita ebenfalls laufen würden. Frau Jacobs sei auch hierüber informiert worden.

Herr Westrum gibt die personelle Besetzung des Bauamtes zu bedenken. Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sei begrenzt. Glücklicherweise sei mittlerweile eine weitere Stelle öffentlich ausgeschrieben worden. Man werde Frau Jacobs noch einmal über den aktuellen Sachstand informieren.

Stadträtin Antusch bedankt sich im Namen und im Auftrag von Stadträtin Tüngler ausdrücklich bei Herrn Westrum. Bezüglich des geplanten Neubaus der Kita Uenglingen sei stets das direkte Gespräch mit den Kita-Mitarbeitern gesucht worden, um Klärungen zu Problemen herbeizuführen.

Stadträtin Kunert erkundigt sich, wann die vom Stadtrat beschlossene Beleuchtung im August-Bebel-Park umgesetzt werde.

Frau Schröder führt aus, dass der Auftrag erteilt worden sei. Zwecks Festlegung des Baubeginns müssten noch Abstimmungen mit der bauausführenden Firma getroffen werden. Es sei geplant, die Bauausführung bis Juli/August 2017 abzuschließen.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt. Daher schließt **Stadtrat Eckhardt** um 19:22 Uhr den öffentlichen Teil der heutigen Sitzung und verabschiedet die anwesenden Gäste.

Wolfgang Eckhardt
Vorsitzende/r

Gudrun Lützkendorf
Protokoll



